



Eine kleine Straße in Langenhagen - der Breimerwinkel. Foto: Reimann

Serie Straßenpaten: der Breimerwinkel

LANGENHAGEN. In Langenhagen sind viele Straßen nach Menschen benannt. Lokale Straßenpaten haben in der Regel Besonderes für ihre Kommune geleistet, oft ehrenamtlich. Eine Straßenwidmung soll auch dazu beitragen, dass diese verdienten Menschen nicht vergessen werden. In loser Folge stellen wir diese besonderen Menschen darum vor. Von der Robert-Koch-Straße abgehend finden wir eine kleine Straße namens Breimerwinkel.



Josy Breimer. Foto: Archiv

Der Name wirkt auf den ersten Blick nicht wie eine Benennung nach verdienten Menschen. Doch Breimer war der Familienname eines der beiden Gründer der „NORTA“-Tapetenfabrik und der heutige Breimerwinkel gehörte zum Gelände der Fabrik. Erwin Breimer und August Hölscher gründeten 1903 die Tapetenfabrik. Noch vor einigen Jahrzehnten wäre jetzt, um die Straßenbenennung nach den Breimern mit Inhalt zu füllen, der Lebenslauf Erwin Breimers an dieser Stelle gefolgt. Doch ist diejenige, deren Namen man in Langenhagen in Erinnerung behalten sollte, eigentlich Josi Breimer, seine Frau. Sie wurde in den 1910er Jahren Vorsitzende des „Vaterländischen Frauenvereins“, dem DRK-Vorläufer, in Langenhagen. Unter ihrer Aegide nahm der Verein einen kräftigen Aufschwung, denn sie wusste zu motivieren und zu begeistern.

Man weiß von ihr, die ursprünglich aus Wien stammte, dass sie im 1. Weltkrieg in Langenhagen unter anderem im Winter zu Fuß mit dem Handkarren durch Langenhagen ging, um geschenkte Waren zu notleidenden Familien zu bringen. Sie ließ den ersten Gymnastikkurs in Langenhagen durchführen. Ihr Engagement lief übrigens parallel zur Erziehung ihrer vier Kinder. Und während des 1. Weltkrieges vertrat sie zudem ihren Mann in der Leitung der Tapetenfabrik. Josi Breimer starb 1944, nach 33 aktiven Jahren im Vorstand des DRK Langenhagen. Sollte der Breimerwinkel eines Tages auch ein kleines Erklärschild unter dem Straßennamen bekommen, so ist es wohl angeraten, nicht nur die Gründung der Tapetenfabrik zu vermerken, sondern auch das Engagement Josi Breimers.

Dass der Breimerwinkel bei seiner Benennung nicht wirklich eine Ehrenbezeugung für einzelne Personen der Familie bedeutete, sondern nur ihren Wohnort kennzeichnete, erkennt man auch daran, dass der zweite Gründer der „NORTA“, August Hölscher, vermutlich eher derjenige gewesen wäre, den man hätte ehren wollen. Er nämlich wurde schon 1931 zum Ehrenbürger Langenegens ernannt. Hölscher engagierte sich ab 1906 im Gemeindevorstand und wurde nach 25 Jahren 1931 als Ausschussmitglied, Bürger und Fabrikant geehrt. Doch für ihn - wie auch für manchen anderen Ehrenbürger und eine Ehrenbürgerin - gibt es bisher keine Straßenbenennung.

BERG&TAL
OUTDOOR OUTLET

Der SSV räumt weiter ab!

Wir dachten da geht noch was:

Frische Sonderposten
sind für Euch eingetroffen!

50% AUF FAST ALLES

EKZ Altwarmbüchen
Opelstr. 36-40 · 30916 Isernhagen-Altwarmbüchen
Mo., Di., Do., Fr. 10:00 – 18:00 Uhr
Mi. 10:00 – 15:00 Uhr, Sa. 10:00 – 14:00 Uhr

Anzeigen / Beilagen ++ Online-Werbung ++ Sondermagazine ++ PR

Andrea Radloff
Mediaberaterin für Langenhagen
a.radloff@madsack.de
Tel. 0511 973 6612

Hier ist Ihre Werbung
in guten Händen.

ECHO
Hannoversche Allgemeine
Neue Presse

Feuer, Drohnen und viel Blaulicht

Feuerwehr, Polizei und Hilfsorganisationen geben am 9. August in Langenhagen Einblicke in ihr Wirken

LANGENHAGEN (JAR). Erleben, staunen und mitmachen: Die neuesten Feuerwehrfahrzeuge werden gezeigt und können auch von innen besichtigt werden. Drohnen kommen zum Einsatz, und auch moderne Einsatzfahrzeuge können in Augenschein genommen werden. Langenegens Feuerwehr organisiert für das letzte Ferienwochenende eine Blaulichtmeile. Bereits vor zwei Jahren kamen 10.000 Besucherinnen und Besucher zum Aktionstag. So viele Menschen werden laut Sprecher Dennis Carlini auch bei der zweiten Auflage erwartet.

„Mir hat ein Mitarbeiter der Stadt neulich gesagt, ich würde eine der größten Veranstaltungen der Stadt Langenhagen organisieren“, sagt der Feuerwehrsprecher. Das sporne ihn an und mache ihn stolz. Und der 39-Jährige ist gerade richtig im Stress. Denn bevor die Blaulichtmeile über die Bühne gehe, steige auch noch seine Hochzeit.

Carlini organisiert die Blaulichtmeile für Sonntag, 9. August. Los geht es um 11 Uhr, das Ende ist für 18 Uhr geplant. Als Veranstaltungsgelände dienen der Marktplatz und das anliegende Areal am City Center Langenhagen (CCL) inklusive Süd-, Nord- und Ostpassage sowie Rathausinnenhof. Eine Fläche von rund 10.000 Quadratmetern wird die Blaulichtmeile insgesamt einnehmen.

Wer ist alles dabei? Die Stadtfeuerwehr Langenhagen, die Johanniter-Unfall-Hilfe, die Polizeidirektion Hannover, das Technische Hilfswerk, die Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG) und viele weitere Aussteller werden zeigen, was sie zu bieten haben.



Ein Erlebnis für die ganze Familie: Auf dem Langenegener Marktplatz und rund um das CCL steigt am 9. August zum zweiten Mal die Blaulichtmeile. Foto: Carl-Marcus Müller (Archiv)

Die Ortsfeuerwehren der Flughafenstadt stellen ihre Fahrzeuge aus und bieten Mitmachaktionen an. Es gibt etwa die Möglichkeit, eine Atemschutzhaube auszuprobieren, die 30 Kilogramm wiegt, anzuziehen. Besucherinnen und Besucher können eine 30 Meter hohe Drehleiter hinaufsteigen und an Sportaktionen der Polizei teilnehmen.

Auch weitere Aktionen stehen auf dem Programm – unter anderem ein Radwechsel bei der Firma Reifen Ehrhardt, die Vorführungen einer Polizei-Hundestaffel und der Einsatz von Drohnen bei Feuerwehr und DLRG. Zudem sind ferngesteuerte Modell-Löschautos zu sehen, und der Förderverein des Feuerwehrmuseums Celle wird historische

Löschfahrzeuge präsentieren. Über die Gründe, eine Blaulichtmeile zu veranstalten, sagt Carlini, dass hinter jedem Hilfseinsatz engagierte Menschen stünden, die bereit seien, Verantwortung zu übernehmen – und oft ehrenamtlich. Das solle gewürdigt werden. Gleichzeitig biete sich die Chance, selbst aktiv zu werden und mit den Aktiven ins Gespräch zu kommen.

Und es gibt auch Musik. Ab 13 Uhr steht die hannoversche Band It Ain't Us auf der Bühne und spielt vor allem Rocksongs aus den Sechzigerjahren. Außerdem gibt es parallel – wie jeden Sonntag während der Sommermonate – die Jazzmatinee. Laut Neorganisator Steven Malekas soll die beliebte Veranstaltung im Rathausinnenhof bis 18 Uhr gehen.

Gastronomen werden am 9. August auch vor Ort sein.

Besucherinnen und Besucher können mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Blaulichtmeile kommen. An der Bothfelder Straße unweit vom CCL befindet sich die Haltestelle Langenhagen Zentrum. Dort halten die Stadtbahnlinie 1 sowie die Buslinien 253, 470, 480, 600, 610, 611 und 692.

Wer mit dem Auto anreist, gelangt von der Bothfelder Straße auf die Parkplätze am CCL, die sonntags für unbegrenzte Zeit genutzt werden können. Für Radfahrerinnen und Radfahrer stehen rund um das CCL Fahrradbügel zum sicheren Anschließen zur Verfügung.

Fahrschulen finden Godshorn toll

Viele Übungsfahrten in der Ortschaft, dabei leiden die Anwohner im Wohnviertel rund um die Zeisigstraße bereits unter weiterem starken Verkehr. Sie wünschen sich, dass die Politik endlich in Aktion tritt.

GODSHORN (HG). Tempo 30 im ganzen Ort. In Godshorn soll diese Regelung den Verkehr sicherer machen. Weniger wird er deshalb nicht. Das liegt auch an einem kuriosen Nebeneffekt in der entschleunigten Ortschaft: Auffällig viele Fahrschulen sind auf Godshorns Straßen unterwegs. Bei einem Ortsbesuch mit Anliegern der Zeisig- und Stieglitzstraße zählte unser Autor acht Fahrschulautos in 90 Minuten.

„Fahrschulen sind zwar nicht unser Hauptproblem. Aber ihre Anwesenheit hier ist schon auffällig“, sagt Anwohner Andreas Wewstaedt. Vor allem scharfe Bremsübungen gebe es hier immer wieder. Das Sorge für Lärm vor den Fenstern, berichtet Wewstaedt. Immerhin, wenigstens hielten sich die Fahrschüler alle an die Tempobegrenzung, ergänzte er. Woher die vielen Fahranfänger kommen? Heinz Mahlberg hat eine Erklärung. „Am Rande des Familia-Parkplatzes treffen sich Fahrschulautos und starten von dort. Wir sind hier nicht weit entfernt und ein spannendes Gebiet zum Üben“, sagt er. Fahrschulen aus Langenhagen, oftmals auch aus Hannover, nutzen das Wohnviertel und erledigen Übungsfahrten im Gebiet von Zeisigstraße und Stieglitzstraße.

Viel größere Probleme verursachen den Anliegern zufolge andere Verkehrsteilnehmer. Zwei Arten lassen sich dabei unterscheiden: die Abkürzer und die Urlauber. Abkürzer sind Autofahrer, die von der Straße Am Moore oder aus dem südlichen Bereich der Kapellenstraße kommen



Sie sind vom Autoverkehr genervt: Heinz Mahlberg (von links), Susanne Buckschewski, Dieter Rittentrop, Ina Rittentrop, Andreas Wewstaedt und Ute Biehlmann-Sprung sind Anwohner im Bereich Zeisigstraße und Stieglitzstraße. Foto: Stephan Hartung

in Richtung Langenhagen unterwegs sind. Viele bevorzugen die Zeisigstraße und Stieglitzstraße, umfahren so die schwer einsehbare Dreieckskreuzung, um auf die Brinker Straße zu gelangen. „Auf der Brinker Straße kommt man wegen der parkenden Autos oft nicht durch, muss warten und den Gegenverkehr durchlassen. In unserem Bereich hier sind Parkbuchten. Das macht es attraktiver“, sagt Anwohnerin Susanne Buckschewski, wie Ina Rittentrop. Sie hat jüngst an verschiedenen Tagen, nach eigener Angabe, 50 Fahrzeuge stündlich gezählt, die das Wohngebiet passieren.

Außerhalb der Ferien sonst dürften es noch mehr sein, vermutet Rittentrop. Weil in Tempo-30-Bereichen stets die Rechtsvor-Links-Regel gilt, sei die Ein-

mündung von der Stieglitzstraße in die Brinker Straße zusätzlich attraktiv: Hier haben Autofahrer Vorfahrt, ein weiterer Vorteil gegenüber der Fahrstrecke Kapellenstraße und Brinker Straße.

Dann sind da noch die Urlauber. Das Problem, dass Flugreisende ihr Auto im Stadtgebiet parken, um die Gebühr für das Parkhaus zu sparen, gibt es an mehreren Stellen. Besonders bekannt ist es rund um die Bahnhöfe Mitte und Pferdemarkt. Dort wird gerade auch die Einrichtung einer Bewohnerparkzone geplant, die Urlauber fernhalten soll. Auch in Godshorn sehen Anwohner eine Zusatzbelastung. „Wir sehen immer wieder Autos, die hier wochenlang stehen mit auswärtigen Kennzeichen“, sagt Rittentrop. Sie habe mehrfach beobachtet, dass Menschen

nach dem Abstellen ihrer Autos in der Zeisigstraße oder Stieglitzstraße mit Taschen und Koffern hoch zur Brinker Straße gehen. Denn dort befindet sich die Haltestelle der Buslinie 470, die praktischerweise direkt zum Flughafen fährt.

Und dann steht auch noch die Sanierung der Brinker Straße bevor. Betroffen wäre der Abschnitt zwischen östlichem Ortszugang und der Kapellenstraße. Für die Anwohner aus Zeisigstraße und Stieglitzstraße ist das mit einem mulmigen Gefühl verbunden – und das nicht nur, weil ihr Bereich dann erst recht zu einer Umleitungsstrecke wird. Wewstaedt hat sich in die politischen Vorlagen eingelesen und berichtet, „dass auf der Brinker Straße durch den Ausbau 35 von 52 Parkflächen wegfallen sollen“. Dass sich der Parkdruck in das Wohngebiet verlagert und dort automatisch mehr Autos aufgrund der Parkplatzsuche unterwegs sein werden, läge auf der Hand.

Was also tun? Allein werden die Anwohner nicht verhindern können, dass hier viele Autos zur Zeitersparnis unterwegs sind, Urlauber ihre Fahrzeuge abstellen oder Fahrschulen üben. Sie wünschen sich aber wenigstens Ideen und Lösungsvorschläge von Politik und Verwaltung: egal ob Poller, Fahrbahnverengungen, Aufpflasterungen oder Durchfahrtsverbote. Helfen könnte alles, sagen die Anwohner unisono. Ihre Hoffnung besteht darin, Gehör zu finden bei denen, die etwas verändern können.